

1492 Seiten über 3000 Artikel erschienen sind. Zahlreiche Abhandlungen sind Biographien von Persönlichkeiten gewidmet, die sich in den Dienst der Gemeinschaft stellten; aber auch über ihre Gegner wird berichtet. Das Lexikon gibt Aufschluß über die Mennoniten in allen Staaten, Landschaften und Orten, in denen sie in größerer Zahl leben unter Berücksichtigung ihrer Leistungen auf geistigem und wirtschaftlichem Gebiet. über Lehren und Gemeindeeinrichtungen findet der Leser Aufschluß in ausführlicher Behandlung. Alle Artikel enthalten Hinweise auf die Quellen mit Literaturangaben zu weiteren Forschungen. Die meisten Abhandlungen sind erstmalige Arbeiten. So bietet das Lexikon über die Mennoniten aus alter und neuer Zeit eine Materialsfülle, wie sie in dieser Art in keinem anderen Werk zu finden ist.

Die zuletzt erschienene 29. Lieferung enthält über 100 Artikel, die mit dem Buchstaben „L“ beginnen. Es befinden sich darunter Beiträge, die allgemeines Interesse beanspruchen. Hervorgehoben sei der Beitrag über die Familie von der Leyen, die Krefeld zu einem Zentrum der Seidenindustrie in Deutschland machte und der die Stadt ihren Aufschwung verdankt; ferner der Artikel über die Leibeigenschaft, deren Aufhebung die Taufgesinnten verlangten, als die anderen Konfessionen sie noch biblisch zu begründen suchten. Weiterhin ist der Aufsatz über die Liederdichtung zu nennen, die der Glaubensstellung der Taufgesinnten besonderen Ausdruck verleiht und eine der Hauptquellen für ihre Geistesgeschichte bildet. Erstmals wird auch eine kritische Zusammenstellung gegeben, wie die Mennoniten in der deutschen und holländischen Literatur behandelt wurden. Mit der 30. Lieferung gelangt der II. Band des Mennonitischen Lexikons zum Abschluß. Ursprünglich waren zwei Bände vorgesehen; der Stoff ist aber so stark gewachsen, daß nun ein dritter Band notwendig wird.

Ein Rückblick auf 400 Jahre mennonitischer Geschichte von Christian Hege (56 Seiten). Verlag von Heinrich Schneider, Karlsruhe (Baden). Kart. *R. M.* 1.—.

Das vorliegende Büchlein erschien als Festgabe des „Badisch-württembergisch-bayerischen Gemeindeverbandes der Mennoniten“ zur 400-Jahresfeier von Menno Simons' Übertritt zu den Taufgesinnten. Es gibt in kurzen Zügen einen allgemeinen Überblick über die Geschichte der Mennoniten. Sie waren bestrebt, das Christentum zu erneuern, wurden aber mit größter Hefigkeit bekämpft. Trotzdem gelang es ihren Gegnern nicht, sie auszurotten. Die wissenschaftliche reformationsgeschichtliche Forschung ist bestrebt, das Unrecht wieder gut zu machen, das den Mennoniten

früher zugefügt wurde. Man hat eingesehen, daß sie ihrer Zeit um Jahrhunderte voraus waren. Allerdings nahmen sich bisher nur wenige Schriftsteller, die über die Entstehungszeit berichteten, die Mühe, ihre Leser an Hand der Quellen mit den Gedanken bekannt zu machen, die jene Kämpfer in unerschütterlichem Gottvertrauen befähigten, die Verfolgungstürme zu überdauern. Und dabei sind manche Ideen, die die Mennoniten und ihre Vorläufer, die Täufer, von Anfang an vertraten und die sie in Gegensatz zu den Großkirchen brachten, wie religiöse Toleranz, Trennung von Kirche und Staat, Beseitigung von Leibeigenschaft und Sklaverei, Bestandteile des modernen Kulturlebens geworden. In manchen Lehrbüchern der höheren Schulen ist indessen, wie in der Einleitung des Rückblicks festgestellt wird, noch wenig Verständnis für unsere Geschichte vorhanden. Unsere Jugend aber findet in dem Büchlein über unsere Vergangenheit raschen Aufschluß, der auch weiteren Kreisen willkommen sein wird.

* * *

Neue Geschichtswerke in Vorbereitung.

Die Arbeiten des „Vereins für Reformationsgeschichte“ auf dem Gebiet der Erforschung der Täuferbewegung haben weitere Fortschritte zu verzeichnen. Der Verein hat zu den bereits herausgegebenen zwei Bänden über das Herzogtum Württemberg und das Markgraftum Brandenburg zwei weitere große Gebiete des Täuferniums erfaßt und zur Veröffentlichung vorbereitet, die Täuferbewegung im Elsaß und in den Ländern der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie. Die aufgefundenen Akten sind recht zahlreich und behandeln in dem letzteren Band meist Sendschreiben und Schriften von Märtyrern, die eine führende Stellung innerhalb der Gemeinschaft einnahmen. Es befinden sich darunter Abhandlungen und Bekenntnisse von Michael Sattler, Georg Wagner, Leonhard Schiemer, Eitelhans Langenmantel, Jakob Huter und Peter Riedemann.

Ferner hat Prediger W. Wiswedel zu seinen bereits erschienenen 2 Bänden „Bilder und Führergestalten aus dem Täufernium“ einen dritten Band geschrieben. Seine Arbeiten behandeln ebenfalls das Täufernium in der Reformationszeit. Sie beruhen ausschließlich auf Quellenforschung und schildern die Leiden und die Glaubensstreue der Verfolgten in volkstümlicher Weise.

Die drei Bände werden jedenfalls Aufschluß über viele Fragen geben, über die bisher keine Aufklärung zu erlangen war. Es ist zu wünschen, daß die bereits druckfertig vorliegenden Arbeiten bald der Öffentlichkeit übergeben werden können.